



aktuell

CALLECRUZ STRASSENKINDERPROJEKT IN SANTA CRUZ DE LA SIERRA - BOLIVIEN

Verein der Freunde der Strassenkinder von Santa Cruz / Bolivien, 8000 Zürich, Spendenkonto: IBAN CH89 0900 0000 8002 7628 6, Telefon 044 362 91 95 (Christa Vetterli)
E-Mail: callecruz.ch@bluewin.ch, Vorstand: Luigi Cornacchia, Christoph Meister, Nathalie Schmid, Christa Vetterli. Kontrollstelle: Markus Thoma

Liebe Freunde und Spenderinnen von CALLECRUZ

« CALLECRUZ, unser Kinderhilfswerk in Santa Cruz im subtropischen Tiefland von Bolivien, begleitet unser schweizerischer Trägerverein seit über dreissig Jahren. Begründet von Padre Jorge Töppel ist die Institution in der Zwischenzeit seit vielen Jahren unter bolivianischer Leitung der Direktorin, Cleo (Cleotilde) Morales.



Wir freuen uns, dass in den letzten Jahren verschiedene Besucher und Volontäre von ihren Eindrücken vor Ort berichten konnten. So auch dieses Jahr – unser Vorstandsmitglied Nathalie Schmid erzählt in dieser Info CALLECRUZ aktuell von ihren Begegnungen der República, dem Internat auf dem Land unweit der Millionenstadt Santa Cruz.

Für Ihr Interesse und Vertrauen sowie für Ihre wertvolle Spende möchte ich Ihnen im Namen des Vorstandes herzlich danken, insbesondere der Weltgruppe Pfarrei Bruder Klaus in Zürich, die uns schon über so lange Zeit mit grossen Beiträgen unterstützt.

Sie helfen uns alle, Kindern und Jugendlichen in Bolivien Perspektiven zu schaffen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein erfülltes neues Jahr.

Christoph Meister



Liebe Freunde von CALLECRUZ in der Schweiz

Endlich konnte ich diesen Sommer die República wieder besuchen. Da ich meine lang ersehnte Südamerika-Reise aufgrund der Covid-Pandemie zwei Mal hatte verschieben müssen, war ich umso glücklicher, dass es diesen Juni nun endlich klappte. Ich entschied mich, zwischen meinen Aufenthalten in Peru und Kolumbien einen kurzen Stopp in Santa Cruz einzulegen. Gemeinsam mit meinem Freund Benjamin verbrachte ich einige Tage in Bolivien, zwei Nächte davon in der República. Ich freute mich sehr auf die Rückkehr an diesen Ort, der mir seit meinem ersten Besuch im Jahr 2015 so sehr ans Herz gewachsen ist. Die Wiederbegegnung mit Cleo und der herzliche Empfang der Betreuenden und Kinder haben mir erneut gezeigt, warum ich mich in der República immer zuhause gefühlt hatte. Obwohl sechs Jahre seit meinem letzten Aufenthalt vergangen waren, fühlte sich bei unserer Ankunft alles sehr vertraut an. Grössenteils arbeiten noch dieselben Mitarbeitenden bei CALLECRUZ und auch das Gelände sieht noch so aus, wie ich es in Erinnerung hatte. Wir hatten die Ehre, gleich am ersten Tag unseres Kurzaufenthalts die Übergabe des Präsidialamtes mitzuerleben. Ein Junge der República oder ein Kind der umliegenden Bauernhöfe, welches die interne Schule besucht, wird jeweils zum Präsidenten oder zur Präsidentin gewählt. Der oder die Gewählte vertritt dann für eine Amtszeit die Anliegen der Gemeinschaft. Der abtretende Präsident war Nicolás, der Jüngste unter den Jungen, die in der Strassenkinderrepublik leben. An diesem Tag übernahm ein externer Junge das Amt und hielt, noch etwas scheu, seine Antrittsrede. Anschliessend wurde die Hymne der República gesungen und die Kinder der ersten und zweiten Klasse führten einen Tanz auf. Nach diesem feierlichen Auftakt gab es ein reichhaltiges Mittagessen, bei welchem wir uns mit den Jungen vertraut machen und erste Gespräche führen konnten. Nachmittags lernten wir sie dann bei Spielen etwas besser kennen und Benjamin wurde sofort zum Fussballspielen überredet. Der erste Tag verging wie im Flug und wir fielen müde von den zahlreichen Eindrücken aber sehr zufrieden in unser Bett. Der zweite Tag, ein Samstag, war der erste Tag der einwöchigen Winterferien. Wir verbrachten diesen mit kreativen Aktivitäten. Die Jungen



durften zwischen Armbänder knüpfen und mit Gouache-Farben malen wählen. Benjamin und ich schlossen uns bei jeweils einer Gruppe an und bewunderten den Eifer und die Geduld, mit der die meisten Jungen bei der Sache waren. Es entstanden kunstvolle Armbänder und ausdrucksstarke Bilder, die von der diensthabenden Betreuerin für eine Ausstellung am Jahresende aufbewahrt werden. Auch an diesem Tag wurde vor dem Abendessen Fussball gespielt und ich schloss mich dieses Mal auch einer Gruppe an. Am Sonntag wurden wir nach einem typisch bolivianischen Frühstück mit Käse-Empanadas und Maniok-Stampf herzlich verabschiedet. Gerne wären wir noch länger in der República mit den Betreuenden und den Jungen geblieben. Wir wurden jedoch noch von Cleo eingeladen, den Sonntag gemeinsam mit anderen Mitarbeitenden und ihren Familien bei ihr zuhause zu verbringen. So erlebten wir als Abschluss unseres kurzen Bolivienaufenthalts einen wunderbaren, gemütlichen Tag mit köstlichem Essen und bester Gesellschaft. Der Abschied fiel uns schwer und wir wussten bereits bei der Rückfahrt nach Santa Cruz, dass wir wiederkommen würden.

Der Besuch in der República und die Gespräche mit Cleo haben mir einmal mehr die Besonderheit und Wichtigkeit von CALLECRUZ aufgezeigt. Im Unterschied zu anderen sozialen Institutionen, die es in Santa Cruz gibt, finden die Jungen hier ein wirkliches Zuhause, in welchem auf ihre individuellen Bedürfnisse eingegangen wird. Cleo erzählte mir, dass die meisten Heime überfüllt und die Betreuenden völlig überfordert sind, was zum Resultat hat, dass die Kinder mit Medikamenten ruhiggestellt werden. Auch in der República gibt es einige Jungen, die zuvor in anderen Institutionen waren und zunächst einen «Entzug» durchmachen mussten. Einer von ihnen ist Nicolás. Er wurde im Alter von fünf Jahren auf einem Markt mit Verbrennungen zweiten Grades im Gesicht, auf der Brust, an den Armen und Beinen gefunden. Er wurde in einer Institution aufgenommen und mehreren plastischen Operationen unterzogen. Bis heute sind jedoch Narben sichtbar. Mit neun Jahren kam er zu CALLECRUZ und zeigte bereits bei der Ankunft ein schwer kontrollierbares und aggressives Verhalten. Der Umzug, die unbekanntenen Betreuenden, das Fehlen der beruhigenden Medikamente und die festen Regeln machten Nicolás



anfänglich sehr zu schaffen. Kurz nach seinem Eintritt in die República eskalierte ein Streit mit einem Betreuer und Nicolás wollte mit dem Messer auf ihn losgehen. Die Situation konnte glücklicherweise entschärft werden, jedoch waren die Mitarbeitenden danach so ernüchtert, dass Cleo darauf insistieren musste, ihm eine Chance zu geben. In einem gemeinsamen Gespräch mit allen Jungen und den Betreuenden der República zeigte Nicolás grosse Einsicht und ein erstaunliches Reflexionsvermögen. Gemeinschaftlich wurde nach Lösungen gesucht, um zukünftig solche Konflikte und gefährliche Situationen zu vermeiden. Nach diesem schwierigen Start machte Nicolás eine grossartige Entwicklung durch. Laut Cleo äussert er trotz seines jungen Alters, mittlerweile ist er elf Jahre alt, sehr reife Gedanken und zeigt aufmerksames und fleissiges Verhalten. Wir erlebten ihn als ruhigen, sehr hilfsbereiten und offenen Jungen, der offenbar durch CALLECRUZ die Möglichkeit bekommen hat, sich zu entfalten und andere Seiten seiner Persönlichkeit zu stärken.

Nathalie Schmid



Jahresrechnung 2021

VEREIN FREUNDE DER STRASSENKINDER VON SANTA CRUZ

BILANZ 01.01.2021 - 31.12.2021

AKTIVEN

POSTCHECK-KONTO 101'021.38

PASSIVEN

VEREINSKAPITAL 90'850.54
GEWINN 10'170.84

TOTAL 101'021.38 101'021.38

ERFOLGSRECHNUNG 01.01.2021 - 31.12.2021

ERTRAG

SPENDEN 69'814.64
MITGLIEDERBEITRÄGE 4'925.00

AUFWAND

ÜBERWEISUNG AN BOLIVIEN \$ 70'000.00 62'839.00
BÜROMATERIAL 20.00
VERSANDSPESEN 432.65
DRUCKSACHEN 1'066.45
POSTSPESEN 210.70

TOTAL 64'568.80 74'739.64

GEWINN 10'170.84

TOTAL 74'739.64 74'739.64



Verein der Freunde der Strassenkinder
von Santa Cruz / Bolivien
8000 Zürich
Spendenkonto:
IBAN CH89 0900 0000 8002 7628 6
Steuerbefreiung Kanton Zürich
Telefon 044 362 91 95 (Christa Vetterli)

Vorstand: Luigi Cornacchia, Christoph Meister, Nathalie Schmid,
Christa Vetterli
Kontrollstelle: Markus Thoma
Layout und Druck: Käser Druck AG, 8143 Stallikon
E-Mail: callecruz.ch@bluewin.ch
Internet: www.callecruz.ch